

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Granada		
Aufenthalt	von:	09.09.2019	bis: 24.01.2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

UNIVERSIDAD DE GRANADA WiSe 19/20

1. Vorbereitung

Ich habe mich als IKK Studentin über die Fakultät der Politikwissenschaften an der Universidad de Granada beworben, da meine Fakultät nur wenige Partneruniversitäten in Spanien hat. Dabei muss man an die Koordinatoren*innen den eigenen Lebenslauf, ein Bewerbungsschreiben mitsamt den drei präferierten Universitäten, sowie eine Leistungsübersicht der bisher erbrachten Noten und Nachweise der Sprachkenntnisse abschicken. Man wird dann an einer der drei Universitäten nominiert und muss sich danach noch beim IUZ und bei der jeweiligen Partneruniversität mit einem Onlineformular bzw. Motivationsschreiben bewerben.

Nach der Zusage an der Universidad de Granada beschäftigte ich mich mit der Kursauswahl dort. Geht man auf die Internetseite der Facultad de Ciencias Políticas y Sociología findet man unter "Guías docentes" die verschiedenen Kurse mit einer Beschreibung der Inhalte und Anforderungen. Man sucht sich dann passende Kurse aus und trägt sie in das geforderte Learning Agreement ein. Fast alle die ich kenne, einschließlich mir, haben aber vor Ort die Kurse nochmal geändert. Oft aufgrund von Überschneidungen im Stundenplan oder den Anforderungen des jeweiligen Professors*in. Das Learning Agreement ist also meist erst einmal eine vorläufige Kurswahl.

2. Sprachkenntnisse

Ich würde jedem empfehlen mindestens ein Niveau von B1 in Spanisch vor dem Antritt des Auslandssemesters zu haben. Es gibt zwar ein paar wenige Kurse auf Englisch, jedoch sprechen die meisten Dozenten*innen ausschließlich Spanisch. Und auch die Einheimischen sprechen nur Spanisch und dazu noch mit einem starken andalusischen Akzent, an den man sich erst gewöhnen muss und der anfangs wirklich schwer zu verstehen ist. Die Universität bietet über das „Centro Lenguas Modernas“ vor Ort einen Sprachkurs an, der jedoch ca. 450€ kostet und zweimal die Woche für jeweils drei Stunden stattfindet. Da sich das nicht jeder vom Preis her, sowie dem Zeitaufwand leisten kann würde ich empfehlen, vorher schon ausreichende Sprachkenntnisse mitzubringen und diese dann durch die OLS App und durch Gespräche mit anderen Studenten*innen zu verbessern.

3. Anreise

Am einfachsten reist man mit dem Flugzeug (Ryanair) zum Flughafen Málaga. Von dort aus gelangt man mit dem Bus der Gesellschaft ALSA innerhalb von zwei Stunden nach Granada. Ich habe mir die Bustickets immer im Voraus übers Internet gekauft, da

es schnell passieren kann, dass diese ausgebucht sind. Die Taxis von der Estación de Autobuses kosten ungefähr 6-8 € ins Stadtzentrum und stehen immer direkt vor dem Ausgang der Station.

4. Unterkunft

In Granada sollte man nie mehr als 250-300€ mitsamt den Gastos (Strom, Wasser, Internet) ausgeben. Viele Wohnungen besitzen keine Zentralheizung, sondern nur einen Heizstrahler im Zimmer. Nachts kann es in Granada ganz schön kalt werden, weswegen man darauf bei der Wohnungssuche auf jeden Fall achten sollte. Außerdem lernte ich, mich von meinem gewohnten Lebensstandard zu verabschieden. Granada ist eine Erasmus Stadt, weswegen ständig ein großes Kommen und Gehen herrscht. Dementsprechend sehen die meisten Wohnungen auch aus und sind nicht so sauber, ausgestattet oder modern wie in Deutschland.

Viele Erasmus Studierende gehen für die ersten Tage nach der Ankunft in Granada erst einmal in ein Hostel oder Airbnb und machen sich dann vor Ort auf die Suche nach einem Zimmer. Es gibt zwar eine Seite namens „Idealista“, die wie WG- Gesucht funktioniert, jedoch werden in vielen Facebook Gruppen mehr Zimmer zur Miete angeboten. Ich empfehle hierbei: „Erasmus ESN Granada Alojamiento“, „Pisos Granada“ und „Pisos en Granada“. So bin auch ich die Wohnungssuche angegangen, jedoch musste ich die Erfahrung machen, dass die besten Zimmer zu dem Zeitpunkt schon vermietet waren. Ich stieß außerdem auf viele Makler*innen, die die Zimmer teuer und mitsamt einer Maklerkommission von 300€ an die verzweifelten Erasmusstudenten*innen loswerden wollten.

Am besten ist es also, sich schon vor der Anreise mit der Wohnungssuche zu beschäftigen und einige Besichtigungstermine auszumachen. Das nimmt einem selbst deutlich den Stress und man ist sicher vor möglichen Abzocken. Oft muss außerdem ein Vertrag von einem Jahr abgeschlossen werden, wenn man sich jedoch um einen Nachmieter*in kümmert bekommt man die Kaution auf jeden Fall zurück.

5. Universität und Studium

Die Facultad de Ciencias Políticas y Sociología liegt im Zentrum und ist für die meisten Studierenden zu Fuß zu erreichen. In der ersten Woche gab es einige Einführungsveranstaltungen (auch auf Englisch), in denen den Studierenden viele nützliche Informationen geliefert wurden. Am Anfang ist alles ein bisschen neu und chaotisch, lasst euch davon aber nicht entmutigen, denn im Endeffekt lässt sich immer alles klären. Vor allem die Mitarbeiter*innen des International Office waren immer sehr zuvorkommend und freundlich und halfen mir viel während meines Aufenthaltes.

Die Universität in Spanien ist sehr verschult, weswegen ich viele Essays, Hausarbeiten und Präsentationen während des Semesters abzugeben hatte. Am Ende des Semesters folgt dann meist noch eine zusätzliche schriftliche Prüfung pro Kurs. Desweiteren findet jeder Kurs zweimal die Woche für jeweils zwei Stunden statt und es herrscht eine allgemeine Anwesenheitspflicht, welche meistens durch herumgehende Listen kontrolliert wird. Mit dem größeren Zeitaufwand hatte ich anfangs ein bisschen zu kämpfen, da ich es aus der Uni in Deutschland gewohnt bin, mir meine Aufgaben und die Lernzeit eher selbst einzuteilen. Aber man gewöhnt sich relativ schnell daran und hat trotzdem genügend Freizeit, in der man die Stadt und die spanische Kultur entdecken kann.

Ich habe an der Universität die Kurse „Theory of Democracy: Gender and Interculturality“, „Political Systems of the Maghreb“ und „Sociología“ belegt. Die ersten beiden Kurse waren auf Englisch und haben mir wirklich sehr gut gefallen. Oft wurde auch der Bezug zur Interkulturellen Kommunikation hergestellt und ich habe viele neue, interessante Dinge dazulernen können. Die Professoren*innen waren außerdem sehr freundlich und die Kurse bestanden zum Großteil aus anderen Erasmus Studenten*innen,

weswegen man oft leicht ins Gespräch kam. Der dritte Kurs „Sociología“ hat mir jedoch nicht so gut gefallen. Ich war eine von wenigen Erasmus Studenten*innen und das Niveau des Kurses war meiner Meinung nach ziemlich hoch. Ich hatte oft Probleme mit der Sprache und der Aufwand, den ich für diesen Kurs aufbringen musste, war ziemlich hoch, da die Benotung aus sechs verschiedenen Prüfungsleistungen bestand. Daher würde ich diesen Kurs eher nicht an Erasmus Studierende weiterempfehlen.

6. Alltag und Freizeit

Granada ist wirklich eine super schöne und vielfältige Stadt, in die sich jeder sofort verliebt. Vor allem die arabischen Straßen und das Albaicín verleihen der Stadt ihr besonderes Flair, sowie auch die Alhambra. Der Palast und die Gärten sind auf jeden Fall einen Besuch wert. Es gibt zahlreiche schöne Cafés und Bars in der Stadt und Granada ist der einzige Ort Spaniens, an dem es zu jedem Getränk noch kostenlos Tapas dazugibt. Granada besitzt ein sehr lebendiges Nachtleben und auch tagsüber ist immer etwas los. In der Sierra Nevada kann man wandern gehen und im Winter sogar Ski fahren. Die Strände Salobreña und Almuñecar sind mit dem Bus nicht weit entfernt und es gibt zahlreiche „Miradors“ (Aussichtspunkte) von denen aus man einen großartigen Blick auf die Stadt hat und sich den Sonnenuntergang anschauen kann. Der Besuch einer Flamenco Show ist ebenfalls jedem ans Herz zu legen, sowie auch Ausflüge in die nah gelegenen Städte Málaga, Córdoba und Sevilla. Die Erasmus Organisationen „ESN Granada“ und Bestlife Granada“ bieten zahlreiche, kostengünstige Reisen an, z.B auch nach Portugal oder nach Marokko. Der entspannte, herzliche und offene Lebensstil der Spanier*innen, gepaart mit dem sonnigen Wetter und den vielen Unternehmungsmöglichkeiten, hat es mir echt schwer gemacht, die andalusische Stadt wieder zu verlassen.

7. Fazit

Granada ist eine wunderschöne Stadt und meiner Meinung nach perfekt geeignet für ein Auslandssemester. Der günstige Lebensstandard ermöglicht einem, viel von der spanischen Kultur mitzuerleben und in das andalusische Leben einzutauchen. Das verschulte Universitätssystem mag nicht jedem auf Anhieb gefallen, jedoch gewöhnt man sich relativ schnell daran. Trotz der vielen Abgaben hat man genügend Zeit alles Sehenswerte außerhalb der Universität zu erkunden. Granada ist eine Erasmus Stadt, weswegen es wirklich einfach ist neue Leute aus verschiedenen Kulturen kennenzulernen und seine spanischen-, sowie englischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Ich würde jederzeit wieder nach Granada zurückkehren und jedem ans Herz legen, dort ein Auslandssemester zu machen.